

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

47. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 26. November 1850.

Inhalt.

Zur Tagesfrage. — Lieber aus der Zeit. — Ueber ausländisches Papiergeld. — Frauenverein für Waisenflege. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 34 Bekanntmachungen.

Zur Tagesfrage.

Der Anfang der Thronrede ist mit Ruhe, der Schluß mit Jubel von den in Berlin versammelten Deputirten des preußischen Volkes aufgenommen — und wir müssen in diesen Jubel einstimmen.

Die Rede hat eine durchaus constitutionelle Haltung und wahrt Preußen die Stellung, die es in Deutschland einzunehmen berechtigt ist. Beides ist von der größten Bedeutung.

Bei jener Haltung hätte es der ausdrücklichen Versicherung, daß unser König an der Verfassung festhalten wolle, kaum bedurft. Sie schlägt allein alle von rechts und links erhobenen Zweifel und Bedenken nieder und sichert uns die Sympathien des englischen Kabinetts und Volks, wie wir denn überzeugt sein können, daß sie uns nur noch mehr Freunde und Anhänger in Sachsen, Württemberg, Hessen und Baden gewinnen wird.

Die Stellung, welche Preußen einzunehmen hat und welche der Summe der Rechte entspricht, die Gott in unfres Königs Hand gelegt hat, hätte nach vieler Meinung näher bezeichnet werden sollen, aber dann hätte auch schon auf den Stand der Verhandlungen, welche immer noch zwischen Preußen und Oestreich schweben, eingegangen werden müssen, und gewiß war es wenn nicht nothwendig, doch weise, dergleichen in der Thronrede selbst zu vermeiden. Die Mobilmachung des Heeres und der Landwehr kann uns eine hinreichende Bürgschaft dafür sein, daß Preußen die Macht, zu der es im Laufe der Zeit gekommen ist, nicht zu niedrig anschlägt, und daß es das Schwerdt nur auf die ehrenvollsten Bedingungen wieder in die Scheide stecken wird.

Es wird solche Bedingungen ohne Krieg schwerlich erlangen: „Zwei Sterne kreisen nicht in einer Sphäre“, aber wie das Volk eben so besonnen als kräftig sein soll, so ziemt es noch viel mehr der Regierung, sich stets besonnen zu erweisen und die Kriegsfurie nicht ohne die entschiedenste Nothwendigkeit über das Vaterland herauf zu beschwören.

Lieder aus der Zeit.

1.

Der König ruft! An's Schwerdt die Hand,
Mit Ehre für das Vaterland
Zu sterben, zu sterben.
O Weib und Kinder, weinet nicht;
Der König ruft, es mahnt die Pflicht
Zum Siegen oder Sterben.

Nun küßet mich zum letzten Mal,
Und dann hinaus, mit scharfem Stahl

Zu werben, zu werben!
Hinaus, hinaus in's offne Feld,
Und kämpft mit uns die halbe Welt:
Wir müssen Sieg erwerben!

Der König ruft! Nun ist es Zeit!
Nun, alter Fritz, halt dich bereit
Die Feinde zu verderben.
Wir schwören alle, muthentflammt,
Denn wir sind Deinem Reich entstammt:
Wir siegen oder sterben!

2.

Wenn manches Herz auch Thränen weint,
Und bei der Trennung Leiden
In Kummer zu vergehen meint,
Denn bitter ist das Scheiden,
Dann werde nur ein Wort genannt:
Das Vaterland, das Vaterland,
Für dessen Recht wir streiten!

Und will das Herz in dunkle Nacht
Der Kummer ganz versenken,
Der Gott, der über Preußen wacht,
Der wird uns wohl bedenken.
Er führte uns in Leipzigs Au'n,
Er wird uns, wenn wir recht vertraun,
Auch jetzt zum Siege lenken.

Drum vorwärts marsch mit frischem Muth,
Und züngeln heiße Flammen
Um unser Land in wilder Gluth:
Es bricht doch nicht zusammen.
Denn wir vergessen nimmermehr,
Daß wir dem großen Siegesheer
Des alten Fritz entstammen!

3.

Und soll es nicht anders denn sein,
 Nun dann, so schlagen wir drein;
 Der Pommer mit dem Kolben, die andern mit dem Schwerdt,
 Denn Marschall Vorwärts hat uns die Streiche wohl
 gelehrt.

Und ruft der König: Kinder, es sei!
 So fragt nur nicht lange dabei.
 Dann vorwärts mit dem Hurrah: Für's theure Water-
 land,
 Dann vorwärts von dem Rheine bis an der Ostsee
 Strand!

Und wird euch das Scheiden auch schwer,
 So grämt euch doch nicht zu sehr.
 Nach Kämpfen lacht der Friede, und der erst bringt das
 Glück,
 Und mit dem Siege kehrt ihr zu Weib und Kind zurück!

4.

Und hat's genug gebllhet und trifft der Wetterschlag,
 Hurrah! ihr wackern Preußen, dann wird's ein Ehrentag,
 Dann blasen die Trompeten den hellen Siegestusch,
 Dann schmetterten wir in die Feinde, wie Ziethen aus dem
 Busch!

Und ruft der König: Vorwärts! und brennt es sich,
 terloh,
 Dann ziehen wir die Schwerdter, sie stammen von Wa-
 terloo;
 Sie stammen vom alten Friesen, der halb Europa zwang,
 Sie singen das Lied von Leuthen, und das hat guten
 Klang!

Die alte Preußenehre ist unser höchstes Gut,
 Und feste Treu dem König und frischer Schlachtenmuth.
 Ihr habt die Kugeln geladen, wir fürchten nicht den Blitz:
 Mit uns ist Friedrich Wilhelm, und unser alter Fritz!

Und hat's genug geblickt, und trifft der Wetterschlag
Des Feind's bestürzte Reihen, dann denket an den Tag,
Dann singen preussische Klingen auch einen hellen Klang:
Daß keine Macht der Erde der Preußen Heer bezwang!

A. S. F.

Ueber ausländisches Papiergeld.

Mit ausländischen Kassenanweisungen ist vor Allem unsere Provinz fast überschwemmt. Im gewöhnlichen Verkehr befinden sich gewiß $\frac{9}{10}$ von diesem und höchstens $\frac{1}{10}$ preuß. Geld, so daß der Geschäftsmann dieses wenige letztere stets für eintretende Zahlungen an die königl. Kassen zurückhielt.

Die Folge davon war, daß die größte Zahl der Bevölkerung — die arbeitenden Klassen — ihren Verdienst fast nur in solchem ausländischen Papiergelde annehmen mußten und bis zur Stunde noch annehmen.

Die Befürchtung eines Krieges nun hat ängstliche Leute veranlaßt, diese Kassenscheine für weniger werthvoll zu erklären und diese Manie scheint ansteckend zu sein; natürlich sie sagen sich: Der Kaufmann nimmt sie nur zu 29 Sgr., Jener nimmt sie nur zu 29 Sgr., Du kannst nicht anders und nimmst sie auch nur zu 29 Sgr.

Wer hat den Schaden? Die arbeitenden Klassen und einzig und allein nur diese. Denn Alle die Krämer — das ist meine feste Ueberzeugung — die so penibel in der Annahme dieser Anweisungen sind, haben keinen Schaden; diese wissen alle diese Scheine bei ihren Zahlungen al pari anzubringen und stecken den Gewinn von $3\frac{1}{3}$ Procent in ihre Taschen.

Wäre eine Einmüthigkeit darüber zu erzielen, solches Papiergeld stets und überall zum vollen Werthe anzunehmen, würde auf keiner Seite ein Verlust zu fürchten sein.

Da dies aber nicht möglich ist, so möchte ich nur allseitig den Rath ertheilen, ausländische Kassenanweisungen gar nicht mehr anzunehmen und darin ganz consequent zu sein; es ist dann doch verhütet, daß die armen Leute weiter noch verlieren und dies ist jedenfalls eine gute Folge. Trifft durch diese Maasregel auch noch Manchen ein Verlust, deß bin ich doch versichert, die arbeitende Klasse am wenigsten, denn deren Kasse hiervon wird nicht zu groß sein. G. S.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein für Waisenpflege.

Seit mehr denn 30 Jahren haben edle Menschenfreunde sich der unserm Vereine anvertrauten armen Waisen der Stadt wohlwollend angenommen, und namentlich sind zur Beschaffung der denselben als Weihnachtsgeschenk bestimmten Winterbekleidung immer reiche Gaben eingegangen. Wenn ich auch dies Jahr um solche Gaben zu bitten wage, so thue ich es schüchtern zwar, da die Noth der Zeit mit ihren Hülfserufen vielfach unsre Kräfte in Anspruch nimmt und die Zahl der um Beiträge bittenden Vereine auch in unsrer Stadt von Jahr zu Jahr wächst, aber doch nicht ohne das Vertrauen, die nie ermüdende und nie verarmende Liebe werde auch diesmal ein Scherflein für unsre 124 Waisen übrig haben. Zur Empfangnahme von Beiträgen ist außer mir meine Gehülfin, Frau Insp. Duarg (unweit des

Hospitals), bereit, an welche die verehrten Wohlthäter namentlich Bekleidungs material (alte oder neue Kleidungsstücke u. s. w.) und zwar der nöthigen Anfertigung wegen möglichst bald abgeben lassen wollen.

Die öffentliche Bekanntmachung der eingehenden Gaben wird ordnungsmäßig erfolgen, so wie der Unterzeichnete für gewissenhafte Verwendung derselben Sorge tragen wird.

Halle, den 16. November 1850.

Der Oberdiac. Pastor G. Fauer.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Sept. Oct. Nov. 1850.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Oct. dem Ober, Gerichts-Assessor Jacke ein S., Carl August. (Nr. 35.) — Den 13. dem Lehrer an der Realschule Dr. Zehne ein S., Eustachius Johannes Alfred. (Nr. 975.) — Den 15. dem Kaufmann Eichler eine F., Alexia Emilie Elisabeth. (Nr. 19.) — Den 17. dem Maurer Quick ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 791.) — Den 18. dem Schuhmachermeister Bölling ein S., Friedrich Wilhelm Carl. (Nr. 46.) — Den 22. dem Steindrucker Richter ein S., Carl Robert Bruno. (Nr. 1381.) — Den 1. Novbr. dem Maurer Kappsilber eine S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1428.)

Berichtigung. Im 46. Stück S. 1515 Z. 11 v. u. lese man: Dem Schuhmacher Ilgenstein eine Tochter.

Ulrichsparochie: Den 18. Sept. dem Dekonom Lehmann eine F., Friederike Laurette. (Nr. 1634.) — Den 29. Oct. dem Gefangenwärter Kopf ein S., Friedrich Leopold Heinrich. (Nr. 237.) — Den 31. dem Handarbeiter Tilius ein S., Johann Christoph August. (Nr. 1528.)

Moritzparochie: Den 17. Oct. dem Salzfiedermeister Frosch ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 776.) Den 24. dem Dienstknecht Schernig ein S. ungetauft. (Nr. 671.) — Den 29. dem Dienstknecht Weiche ein S., August Friedrich Wilhelm. (Nr. 655.) — Den 7. Nov. dem Invaliden u. Almosenossen Binzel ein S., Albert Gustav Reinhold. (Nr. 486.) — Den 8. dem Salzfieder Moriz eine T., Friederike Marie. (Nr. 2124.) — Den 12. eine unehel. T. (Entbindungs- Institut.)

Domkirche: Den 10. Octbr. dem Handelsmann Falke eine T., Henriette Friederike Marie. (Nr. 1297.)

Neumarkt: Den 13. Septbr. dem Kaufmann Schulze ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1280.) — Den 19. Octbr. dem Bäckermeister Koch ein S., Friedrich Carl. (Nr. 1131.) — Den 30. dem Schneidermeister Raader eine T., Justine Rosine Antonie. (Nr. 1199.) Den 31. dem Cichorienfabrikmeister Brauckhoff ein S., August Wilhelm Carl. (Nr. 1216.)

Glauchau: Den 31. Oct. dem Handarbeiter Zarzung ein S., Gottlob August Franz. (Nr. 1687.)

Militairgemeinde: Den 26. Octbr. dem Landwehr, Garde, Infanterist Hohlefleisch eine T., Henriette Wilhelmine. (Nr. 1020.) — Den 3. Nov. dem Landwehr, Garde, Ulanen Laninger eine T., Christiane Therese Amalie. (Nr. 86^b.) — Den 6. dem Tambour im 27. Landw.-Regim. Koll eine T., Emilie Henriette Therese. (Nr. 600.) — Den 8. dem Wehrmann im 27. Landwehr, Regiment Richter ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1445.) — Dem Wehrmann im 27. Landw.-Regim. König eine T., Friederike Louise. (Nr. 1595.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 17. Novbr. der praktische Arzt Dr. Böttger zu Dessau mit A. S. O. Cretius.

Ulrichs parochie: Den 15. Nov. der Lohnkutscher Beyer mit C. R. Jänisch. — Den 17. der Cand. minist. und Oberlehrer Schlunck mit A. A. E. Klose.

Moritz parochie: Den 12. Novbr. der Straf-anstalts Aufscher zu Spandau Falk mit H. A. verwittw. Frosch geb. Mittelbach. — Der Handelsmann Thurm mit D. W. A. Richter. — Den 17. der Dienstknecht Schaaf mit E. A. A. Schaaf.

Domkirche: Den 14. Nov. der Schuhmachermeister Göze mit J. Ch. Grimm.

Katholische Kirche: Den 13. Nov. der Bildhauer Siberg mit B. R. Singer aus Leipzig. — Den 18. der Scharfrichter Schnellinger mit J. Chr. verwittw. Amberger geb. Schwarze. — Den 19. der Thierarzt Schmidt mit D. Widmayer aus Merseburg.

Glauch: Den 17. October der Steinschloßmeister Legel mit C. A. A. Krage. — Den 14. Nov. der Arbeiter Buhnert mit J. S. verwittw. Kafeler geb. Müller.

Militairgemeinde: Den 12. Nov. der Wehrmann im 27. Landw. Reg. Reinhardt mit J. Ch. Dir. Den 14. der Wehrmann im 27. Landw. Regim. Damm mit Ch. S. Böhme. — Den 15. der Feldpostillon beim 4. Armeecorps Fuchs mit M. S. Lehmann. — Der Artillerist der 4. Artillerie Brigade Kiese mit A. E. A. Gruner. — Den 16. der Tambour im 27. Landw. Reg. Koll mit E. Bose. — Den 17. der Wehrmann im 27. Landw. Regim. Krüger mit E. C. Schramm.

e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Nov. des Ober-Calculators Schilling Wittwe, 78 J. Lungenschwerm. — Den 10. des Schuhmachers Föckel T., Friederike Auguste Henriette, 1 J. 8 M. Scropheln. — Den 13. des

Schuhmachermeisters Schmeil Wittwe, 58 J. Herzbeutelwassersucht.

Ulrichsparochie: Den 30. October des Zielers Haase T. todtgeb. — Den 7. Nov. des Tischlermeisters Schaaf Ehefrau, 36 J. 6 M. Abzehrung. — Den 15. des Dienstknechts Eisenschmidt S., Friedrich, 9 M. Zahnen.

Moritzparochie: Den 4. Novbr. eine unehel. T., 4 J. Gehirnleiden. — Den 8. des Dienstknechts Schernitz ungetaufter S., 1 W. 4 T. Schwäche. — Den 10. des Schuhmachermeisters Knabe Wittwe, 68 J. Wassersucht. — Den 13. des Fellhändlers Linde Tochter, Auguste, 1 W. 2 W. 5 T. Abzehrung.

Katholische Kirche: Den 6. Nov. der emeritirte Lehrer, Küster u. Organist Cron, 73 J. Harnblasensteiden.

Krankenhaus: Den 30. Oct. der Maurergeselle Gruert, 44 J. Schlagfluß. — Den 9. Novbr. des Malers Markgraf nachgel. T., Henriette, 54 Jahr, Wassersucht. — Den 10. des Tuchmachers Schmidt nachgel. T., Sophie, 54 J. Brandwunden.

Neumarkt: Den 9. Novbr. des Tischlermeisters Börner T., Clara, 3 J. Gehirnentzündung. — Den 12. des Bierverlegers Prätisch Ehefrau, 50 J. Nervenfieber.

Glauch: Den 6. Novbr. des Stärkefabrikanten Nebert S. todtgeb. — Der Fleischermeister Pfeiffer, 63 J. Abzehrung. — Den 11. des Handarbeiters Fuchs Ehefrau, 34 J. chronisches Uebel. — Den 12. des Stärkefabrikanten Nebert Ehefrau, 38 J. 5 M. Nerventähmung. — Den 12. des Schuhmachers Wagner Ehefrau, 33 J. Schwindsucht.

Militairgemeinde: Den 5. Nov. der Reservist vom 19. Infanterie Regiment Wieland, 24 J. Quetschung des rechten Fußes.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. November 1850.

Weizen	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	12	„	6	„	„	1	„	17	„	6	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	„	1	„	2	„	6	„
Hafer	—	„	23	„	9	„	„	—	„	26	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeier.

Bekanntmachungen.

Die betreffenden Steuerpflichtigen werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß des Jahreschlusses wegen sämtliche noch nicht abgeführte **Grund- und Gewerbesteuern** pro 1850 ohne alle Ausnahme vorschriftsmäßig bis zum 8. December d. J. zu bezahlen sind und daß die etwa verbleibenden Reste alsdann sofort durch Zwangsmittel beigetrieben werden müssen.

Halle, den 15. November 1850.

Der Magistrat.

Seit einiger Zeit ist von den meisten Eltern, welche ihre Kinder in die städtischen Bürgerschulen schicken, das Schulgeld so unregelmäßig gezahlt worden, daß davon nicht einmal die laufenden Ausgaben gedeckt werden konnten.

Wir bringen daher dem betreffenden Publikum hiermit in Erinnerung, daß das Schulgeld vorschriftsmäßig im Laufe jedes Monats einzuzahlen ist und daß wir die Schulkasse angewiesen haben, nach Ablauf desselben die Reste unverzüglich executivisch beitreiben zu lassen.

Wir bemerken hierbei, daß von dieser Maaßregel auch diejenigen Eltern nicht ausgeschlossen bleiben, welche bisher in vierteljährigen Raten zahlten; jedoch bleibt es denselben unbenommen, das Schulgeld praenumerando und zwar im ersten Monat jedes Quartals abzutragen.

Halle, den 20. November 1850.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen. Ein Geldbeutel mit Geld, gefunden am 26. October e. Ein Nest Buckskin und ein dergleichen Futterlattun, gefunden am 21. dieses Monats.

Der Magistrat.

R e t o u r = B r i e f e .

- 1) An Müller in Lausig bei Düben mit Paket.
- 2) An Rosenfeld in Altenburg.
- 3) An Rauch in Merseburg.
- 4) An Hamstky in Rathenow.
- 5) An Seydel in Lößnitz bei Bitterfeld.
- 6) An Kindervater in Halle.
- 7) An Reindorf in Berlin.
- 8) An Zäsing in Wurzen.
- 9) An Erhard in Berlin.
- 10) An Dahna in Rüdesheim.
- 11) An Meistring in Oschersleben.
- 12) An Schwarz in Koznin.
- 13) An Märker in Magdeburg.
- 14) An Schulz in Dresden.
- 15) An Kleedohr in Barby.
- 16) An Götz in Geisa.
- 17) An Schulz in Fehrbellin.
- 18) An Kunze in Heideburg.
- 19) An Bretschneider in Bitterfeld.
- 20) An Schulz in Weimar.
- 21) An Grüneberg in Bleicherode.
- 22) An Werner in Freiburg.
- 23) An Lehmann in Leipzig.

Halle, den 23. November 1850.

Königl. Post = Amt.

Die monatliche Zusammenkunft der Missionsfreunde findet nächste Mittwoch den 27. November Abends 7 Uhr auf dem Thüringer Bahnhofs statt.

Eine kleine Stube steht zu vermietten Lucke Nr. 1405.

Bekanntmachung.

Daß höherer Bestimmung zufolge auf den hiesigen Braunkohlengruben ausländisches Papiergeld nicht mehr als Zahlung angenommen werden darf, wird hiermit zur Kenntniß des betreffenden Publikums gebracht.

Neuglucker Verein bei Nietleben, den 15. November 1850.

Die Gruben-Administration.

Auction.

Mittwoch den 27. d. M. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich gegen gleich baare Zahlung in der gr. Ulrichsstr. Nr. 20 einen Nachlaß, als: 12 silberne Eßlöffel, 1 goldenen Siegelring, 1 Goldwaage, 1 Säbel, 1 Hirschfänger, 1 gute Büchse, Uhren, 1 gute Geige, 2 dergl. Sophas, Kleider- und Wäschränke, Bettstellen, Spiegel, Tische, Tafeln, Bilderrahmen, leere Kisten, Wäsche, Federbetten, männliche u. weibliche Kleidungsstücke u. dgl. m.

Brandt,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen findet den 1. Januar einen Dienst in der Schleifmühle.

Ein gebildetes Mädchen im siebzehnten Jahre, fertig im Nähen, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft, Brüderstraße Nr. 224.

Ein reinliches, ordentliches, in der Küche und Hauswirtschaft erfahrenes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Januar 1851 einen Dienst Hospitalplatz Nr. 1985 eine Treppe hoch.

Hauptgewinne - Verloofung

am 1. December 1850

des von der Regierung und den Landständen
garantirten Kurhessischen Staats-Anlehens.

Gewinne: fl. 70000, fl. 14000, fl. 7000, fl. 3500,
fl. 2500 u. u. Niedrigster Gewinn fl. 96. — Loose
à 2 preuß. Thaler, halbe Loose à 1 preuß. Thaler, sind
gegen unfrankirte Einsendung des Betrags bei dem
unterzeichneten Handlungshaus zu beziehen und wird die
unentgeltliche Einsendung des Plans und s. Z. der amt-
lichen Ziehungsliste jedem Theilhabenden zugesichert.

Moriz Stiebel Söhne,
Banquiers in Frankfurt a./M.

N. S. Auch sind bei uns die Badischen Actien für die am 30. Nov.
stattfindende Ziehung zu den bekannten Preisen zu erhalten.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3
Kammern, Küche und Zubehör, ist an eine einzelne
Dame oder kinderlose Familie zu vermieten und den
1. Januar k. J. zu beziehen. Näheres daselbst Geist-
straße Nr. 1246.

Große Steinstraße Nr. 132 ist die zweite Etage zu
vermieten und sofort auch zu beziehen.

Große Steinstraße Nr. 132 ist eine Wohnung auf
dem Hofe, für einen Wirtcher sich eignend, zu vermie-
then und sofort auch zu beziehen.

Ein Familienlogis ist veränderungshalber sogleich
oder Neujahr an ruhige Leute zu vermieten Nr. 775
am Trödel.

6 gutgehaltene Hölzerbetten, 1 Sopha, 1 Secre-
tair, 1 große eichne Waschwanne werden schnell und bil-
lig verkauft Oberglauchha Nr. 1955.

Wohnungs-Gesuch.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird sogleich zu beziehen gesucht. Adressen bittet man gefälligst in der Schmeerstraße 718 abzugeben.

Ein Meubelwagen fährt am Mittwoch von hier nach Berlin leer zurück. Wer diese Gelegenheit benutzen möchte, melde sich Schmeerstraße Nr. 718.

Eine kleine, aber freundliche Familienwohnung, bestehend aus einer oder zwei Stuben nebst Zubehör, wird zu Februar n. J. zu miethen gesucht. Offerten bittet man gefälligst unter der Chiffer E. M. in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche auf dem Harz, Petersberg, Neumarkt oder Steinthor wird sogleich zu miethen gesucht von W. Fürstenberg, große Ulrichsstraße Nr. 76.

Ich wohne von jetzt an Steg Nr. 1973 neben dem Zimmermeister Helm. Hebamme Karf.

Bestellungen zum Gardinenstecken werden angenommen bei der Klystierfrau Brandt. Man bittet, den am Sonntag verlorenen Kinderschuh daselbst abzugeben. Kleine Ulrichsstraße Nr. 1002.

900 Thlr. auf erste und alleinige Hypothek werden auf ein ländliches Grundstück, Haus und Acker zu leihen gesucht gegen dreifache Sicherheit. Die Darleiher werden ersucht, ihre Adressen an G. B. in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Ein noch fast neuer Paletot ist zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 305 eine Treppe.

Gute große Speisekartoffeln sind zu haben Rathhausgasse Nr. 248.

Drei fette Schweine, gut ins Haus zu schlachten, stehen zum Verkauf Steinweg Nr. 1675.

Am 23. d. M. endete der Glasermeister Eichner durch den Tod seine irdische Laufbahn. Den geehrten Gönnern und Freunden des Verstorbenen zeigen wir ergebenst an, daß das Glasergeschäft ununterbrochen in derselben Ordnung fortgeführt wird.

Die Hinterbliebenen.

Ich erkläre hierdurch, daß ich mit der in der Gewerks-Versammlung der Fleischermeister am 2. Novbr. gemachten Aeußerung Niemanden zu beleidigen beabsichtigt, und nehme solche in Bezug auf den Fleischermeister Bielich hiermit zurück.

Frankenstein, Fleischermeister.

Ich erkläre hierdurch eine von mir früher gemachte Aeußerung, daß die unverehelichte Louise Schmidt falsch geschworen, für falsch und nehme sie hiermit zurück. Halle, den 25. November 1850.

Fr. Müller, Nr. 1979.

Es ist am vergangener Mittwoch eine glatte goldne Ohrenbommel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Strohhof, Liliengasse Nr. 2067.

G. Kunsch.

Ein weiß und braungefleckter Wachtelhund ist abhanden gekommen; es wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben kleine Ulrichstraße Nr. 1012.

Die uns vom 26. Septbr. bis 14. Octbr. e. zu Besorgung neuer Zinscoupons übergebenen Staatsschuldscheine können gegen unsere Quittungen wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 22. November 1850.

A. W. Barnitson & Sohn.

Außergewöhnliche Arbeiten im Rechnungsfach, Buchführung und Correspondenz werden gegen ein mäßiges Honorar correct und sauber gefertigt. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)